

Was Sie erwartet...

In theologischen und juristischen Lexika des neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhunderts finden sich viele Artikel zum Begriff „Religionsverbrechen“. Behandelt wurden darin Verstöße gegen das Strafrecht, die sich gegen die Religion richteten: Schmähung religiöser Symbole, Zerstörung von Kultstätten, verbale Aggression und physische Gewalt gegen Kleriker und nicht zuletzt Gotteslästerung oder Blasphemie. Religion war ein vor Angriffen der Gottlosen zu schützendes Objekt.

Wie anders klingt dieses Wort doch heute! „Religionsverbrechen“ weckt Assoziationen mit global verbreiteten und präsenten Bildern von religiös fanatisierten Berserkern, die jeden töten oder knechten, der auch nur im Geringsten von ihrer sektiererischen Religionsauffassung abweicht. Im Zuge der Berichterstattung über die Untaten der islamischen Jihadisten von Al-Qaida, Islamischer Staat oder Boko Haram sind auch die im Lauf der Jahrhunderte hinterlassenen blutigen Spuren anderer Religionen erneut ins Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit gelangt.

Grund genug, dieses Heft dem Schwerpunkt „Religion und Gewalt“ zu widmen und der Frage, inwieweit der Religion tatsächlich ein Hang zur Gewalt innewohnt. Oliver Achilles untersucht das Aggressionspotenzial in der jüdischen und der christlichen Bibel; und im Band „Christen und Muslime im Gespräch“ finden sich einige erläuternde Passagen zum Thema dieses

Heftes aus muslimischer Sicht. Ebenso in dem Interview, das Peter Pawlowsky mit dem Koranforscher Ömer Özsoy geführt hat: Eine sachkundige Koranexegese sei ein wirksames Mittel im Widerstand gegen eine ideologische Vereinnahmung des heiligen Buches des Islam durch Terroristen.

Seinen Niederschlag in diesem Heft gefunden hat auch das Attentat auf die Redaktion von „Charlie Hebdo“ und die anschließende Debatte über Blasphemie und den Anteil, den die Redaktion selbst an der terroristischen Aggression hatte, die am 7. Jänner 2015 über sie hereinbrach. Hans Högl hat dazu Gedanken über die Pressefreiheit gesammelt. Einem anderen tragischen Schauplatz in Europa wendet sich Christian Rathner zu, wenn er in seinem politischen Kommentar auf die verheerenden Zustände in Griechenland hinweist und eindringlich für eine andere Griechenland-Politik plädiert.

Es war ein politischer Kommentar im Heft 04/2014, der innerhalb der Redaktion heftigen Widerspruch auslöste. Peter Pawlowsky hatte in seiner Analyse des Ukraine Konflikts Verständnis für die Haltung Russlands geäußert, weil man dort durch die Expansionspolitik der NATO zum Handeln gezwungen worden sei. Eine vollkommen gegenteilige Meinung vertritt Cornelius Hell in seiner Entgegnung, die in diesem Heft abgedruckt ist.

Die Redaktion wünscht anregende Lektüre. ■

■ Sachkundige Koranexegese ist ein wirksames Mittel im Widerstand gegen eine ideologische Vereinnahmung des heiligen Buches des Islam durch Terroristen.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Seit 2010 konnte der Abo-Preis der *Quart* konstant gehalten werden. Nun zwingen uns stetig steigende Produktionskosten, den Preis für das Jahr 2015 in moderatem Ausmaß anzupassen.

Der **Normal-Abo-Preis** beträgt in Zukunft € 25,- (bisher € 23,-) und **für Mitglieder** des Katholischen AkademikerInnen-Verbandes und der Katholischen Hochschuljugend € 20,- (bisher € 17,-).

Alle RedakteurInnen arbeiten ehrenamtlich und alles Übrige wird zum Selbstkostenpreis abgewickelt.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung, mit der Sie das Erscheinen von *Quart* möglich machen und die Unabhängigkeit unserer Zeitschrift sichern.